

A b s c h r i f t

N o t i z

fuer Herrn Minister

Herr **SS**-Obergruppenfuehrer Berger, Leiter einer Amtsgruppe im **SS**-Hauptamt liess mich wissen, dass der Reichsfuehrer zur Ueberzeugung gelangt sei, dass ein Austausch ungarischer Juden gegen Waren wenig Aussicht auf Erfolg habe, da die Alliierten diese Gueter doch schlussendlich nicht zum Export in das Reich freigeben werden. Es sei deshalb der neue Plan aufgetaucht, die ungarische Judenschaft gegen Deutsche in alliierter Hand auszutauschen, vornehmlich gegen die zahlenmaessig starke deutsche Volksgruppe in Rumaenien. Die Russen sollen beabsichtigen, diese Volksgruppe nach Sibirien zu verpflanzen. Die Enteignung von Grund und Boden habe bereits begonnen.

Ich machte darauf aufmerksam, dass sich die Schweiz kaum einschalten koenne, da wir keine Beziehungen zu Russland unterhalten und offenbar das Gelingen eines Austausches in erster Linie vom russischen Einverstaendnis abhaengig sei. Sollte es sich indessen darum handeln, in Ausfuehrung eines zwischen dem Reich und Rmaenien/Russland geschlossenen Abkommens den Abtransport der Juden ueber die Schweiz zu leiten oder gewisse Hilfsmassnahmen charitativen oder humanitaeren Charakters zu ergreifen, wuerde die Schweiz sich sicher nicht solchen Aufgaben entziehen.

Berlin, den 27. November 1944.

gez. Vischer

